

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVII.
Band

Direktion: **Jenny-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Zusätze 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15. Dezember 1921

Wochenpruch: Das Leben lehrt besser,
als Redner und Buch.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Eidgen. Bauinspektion

für einen Umbau Hauptpost Stadthausquai 15, Z. 1; 2. A. Bringolf für ein Glasvordach Freigutstrasse 24, Z. 2; 3. Israelitische Kultusgemeinde für eine Einfriedung an der Friesenbergstrasse, Z. 3; 4. W. Koch & Co. für den Fabrikaufbau Ulibergstrasse 107, Z. 3; 5. M. Artusi Rasotto für eine Dreizimmerwohnung Marmor-
gasse 4, Z. 4; 6. Häuser-Herzog für einen Dachaufbau Müller-/Ankerstrasse 119, Z. 4; 7. J. Hunziker für eine Dachwohnung Schreinerstrasse 59, Z. 4; 8. Konsumverein Zürich für einen Umbau Badenerstrasse 15, Z. 4; 9. Kentsch & Co. für ein Vordach Reitergasse 11, Z. 4; 10. M. Streifen für eine Dachwohnung Josefstrasse Nr. 105, Z. 5; 11. D. Zeltwanger für einen Umbau Gasometerstrasse 36, Z. 5; 12. W. Weber-Krüsti für einen Kohlenmagazinbau Ottikerstrasse 29, Z. 6; 13. A. Born für einen Schuppen an der Hedwigstrasse, Z. 7; 14. A. Gerstenecker für ein Autoremisengebäude Alderstrasse 30, Z. 8.

Schweizerische Bundesbahnen. Die Generaldirektion und die Ständige Kommission der Bundesbahnen

beantragen dem Verwaltungsrat, für Erweiterungsarbeiten im Bahnhof Aarau einen Kredit von 2,050,000 Fr., sowie von 170,000 Fr. für Abschreibungen zu gewähren. Die Gesamtkosten der Erweiterungsarbeiten werden auf 2,500,000 Fr. angeschlagen, wovon aber ein Bundesbeitrag à fonds perdu mit 450,000 Fr. in Abzug zu bringen ist. Ferner beantragen Generaldirektion und Ständige Kommission zum Zwecke der Verbesserung der Linienführung zwischen dem Bahnhof Ziegelbrücke und den Stationen Weesen und Näfels-Mollis für die Erweiterung des Bahnhofes Ziegelbrücke den bereits bewilligten Kredit von 650,000 Fr. auf 1,777,000 Fr. zu erhöhen.

Endlich ersucht die Generaldirektion den Verwaltungsrat um die Ermächtigung, für den Fall, daß bei Vergebung der Notstandsarbeiten Bauverträge von über 500,000 Fr. vorkommen sollten, diese endgültig abzuschließen, unter der Bedingung, daß dem Verwaltungsrat in der nächsten Sitzung davon Kenntnis gegeben wird. Die Generaldirektion begründet diesen Antrag damit, daß die Inangriffnahme der Notstandsarbeiten mit solcher Beförderung anhand genommen werden solle, daß der Verwaltungsrat im Interesse einer Beschleunigung auf die vorhergehende Genehmigung solcher Vorlagen Verzicht leisten mußte.

Von dem Kredit von 66 Millionen Franken, der von der Bundesversammlung zur sofortigen Ausführung von Notstandsarbeiten durch den Bund beschlossen worden ist, entfallen, wie bekannt, 29,950,000

Franken auf die Bundesbahnen. Die vom Bundesrat eingesetzte Kommission hat, wie die Generaldirektion dem Verwaltungsrat mitteilt, in der Sitzung vom 7. November eine Liste für die sofort zu beginnenden Arbeiten aufgestellt. Auf dem Gebiet des Kantons Zürich kommen zur Ausführung: Thalwil-Richterswil, zweites Geleise, 1,670,000 Fr.; Andelfingen, Innenausbau im Stationsgebäude, 5000 Fr.; Winterthur, Erweiterung des Rangierbahnhofes 1,270,000 Fr.; Kloten, Beseitigung des Niveauüberganges der Kantonsstrasse, 70,000 Fr.

Neues Projekt für den Umbau des Bahnhofes Ziegelbrücke. (Korr.) Bei der Kreisdirektion Zürich der Schweiz. Bundesbahnen liegt, sicherem Vernehmen nach, ein neues Projekt vor betreffend Umbau und Erweiterung des Bahnhofes Ziegelbrücke. Vorgesehen sei ein größeres Aufnahmegebäude mit verschiedenen Perrons und Unterführungen, damit das Überschreiten der Geleise künftig vermieden werden könne. Da der Transitverkehr in den nächsten Jahren dem vorkriegszeitlichen Verkehr nicht gleichkommen wird, und mit Rücksicht auch auf die prekäre finanzielle Lage der Bundesbahnen, hat das Projekt eines Zentralbahnhofes vorläufig wenig oder gar keine Aussicht auf Verwirklichung. Die Verhältnisse, wie sie heute auf der Station Ziegelbrücke bestehen, sind geradezu skandalös und machen eine gründliche, dem gesteigerten Verkehr angepasste Neubaute zur Notwendigkeit. Wenn wir bis jetzt von Unglücksfällen verschont geblieben sind, so ist dies jedenfalls nur der Zuverlässigkeit des Bahnpersonals zuzuschreiben. Wir freuen uns, daß nun endlich einmal ernst gemacht wird und ein in weiten Bevölkerungsschichten gehegter Wunsch verwirklicht werden soll. Der Regierungsrat des Kantons Glarus ist bei der Generaldirektion in Bern vorstellig geworden, damit die Vorarbeiten für den Stationsumbau Ziegelbrücke so bald als möglich erledigt und mit der Ausführung des Werkes begonnen werden kann. Auch mit Rücksicht auf die im Glarner Unterland herrschende Arbeitslosigkeit sollte der Bahnhofumbau Ziegelbrücke so rasch als möglich angeordnet werden.

Amtsräume im Selnau in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, für die Erstellung einer Zentralheizung, die Innenrenovation und die Ausführung weiterer baulicher Arbeiten im Hause Selnaustraße

Nr. 17 einen Kredit von 81,900 Fr. zu bewilligen. Ein Teil des ersten und des dritten und der ganze zweite Stock dieses Gebäudes sollen auf den 1. Juli 1922 der Armenpflege, die bisher in den Häusern Selnaustraße Nr. 11 und 18/20 Amtsräume inne hatte, zur Verfügung gestellt werden. Im Erdgeschoß und in einem Teil des ersten Stockes wurde bereits auf 1. Oktober 1921 die Baupolizei, deren Amtsräume sich bisher in einem Privatgebäude befanden, untergebracht. Das Gebäude befand sich schon nach der Übersiedlung der Bezirksbehörden in das neue Bezirksgebäude in einem sehr erneuerungsbedürftigen Zustande und es wurde daran auch bei der vorübergehenden Unterbringung von Kriegswirtschaftsämtern nur wenig verbessert.

Wasserversorgung Hinwil (Zürich). Die Zivilgemeinde Hinwil-Dorf bewilligte 62,000 Fr. für Ankauf, Fassung und Herleitung von Wasserquellen.

Für den Ausbau der Schießanlage in Bauma (Zürich) bewilligte die Gemeindeversammlung 7000 Fr.

Bau einer Badanstalt in Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus übertrug die Bauleitung für die unterhalb der Gasfabrik zu errichtende Badanstalt dem Architekturbureau des Herrn J. Schmid-Lüttich in Glarus. Die gemeinderätliche Baukommission erhielt Auftrag, die in den bereits vorliegenden Projekten zum Ausdruck gekommenen Ideen mit dem bauleitenden Architekten und unter Zuzug eines im Betrieb von Schwimmbädern bewanderten Fachmannes zu einem endgültigen Projekte zu kombinieren und der Behörde vorzulegen.

Bauliches aus Bilten (Glarus). (Korr.) Als ein stattlicher Neubau, wie er seinesgleichen für diesen Zweck im Lande wohl nicht manchen findet, steht der Stall der Erziehungsanstalt Bilten unweit der Landstraße in Oberbilten da. Aber nicht nur seine äußeren Dimensionen fallen auf; auch bei der Innenteilung und Einrichtung hat die Technik der Neuzeit Anwendung gefunden; so bei Lüftung, Beleuchtung, Heuaufzug, Anlage des Jauchbehälters usw. Wohl mancher Landwirt ließe sich diese und jene Neuerung in der Behausung seiner Bierbeiner auch gefallen. Bezugsbereit wird der ziegelgedeckte Neubau (Ziegellast zirka 500 Doppelzentner) wohl erst Anfangs Januar werden. Für das hiesige Baugewerbe fiel allerdings nichts ab, denn die evangelische Hilfsgesellschaft des Kantons Glarus ließ die Arbeiten ausführen durch Baumeister Caspar Leuzinger-Böhny in Glarus und Zimmermeister Jakob Blumer in Niederurnen, nach den Plänen des Bauamtes Brugg des Schweizerischen Bauernvereins.

Bauprojekte in Basel-Stadt. Der Regierungsrat hat beschlossen, die in der Volksabstimmung vom 19./20. November 1921 verworfenen Vorlagen betreffend Erstellung von Verwaltungs- und Dienstgebäuden für das Elektrizitätswerk in der Margaretenstraße und betreffend Erweiterung der Hauptwerkstätte Klybeck der Basler Straßenbahnen in der ursprünglichen Fassung des Regierungsrates dem Großen Räte wieder einzureichen.

Brückenbauten am Rhein. Die Rheinbrücken bereiten in dieser schwierigen Zeit dem Kanton Schaffhausen wieder große Auslagen. Bekanntlich wird die Brücke in Schaffhausen gegenwärtig umgebaut. Nun hat man bei der Brücke in Stein bei näherer Untersuchung die unangenehme Entdeckung gemacht, daß eine umfassende Renovation nötig ist. Balken und Holzwerk überhaupt sind zum großen Teil verfault. Die Pfeiler und teilweise auch das Fundament müssen erneuert werden, da das letztere namentlich bei den Mittelpfeilern unterspült wurde. Diese Brücke wird auf zirka 70,000 Franken kommen, so daß beide Brücken etwa 150,000 Franken erfordern werden, bis sie wieder hergestellt sind.



UNION AKTIENGESellschaft BIEL

Erste schweizerische fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Noikupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRANTWERKE A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CO., PILGERSTEG-RÜTI, ZÜRICH

Notstandsarbeiten im Kanton Appenzell A. u. Rh.
Für den Bau eines Absonderungshauses in Trogen und den Umbau des dortigen mittel-ländischen Krankenhauses mit einer Gesamtsumme von 361,000 Fr. wurde vom Kantonsrat ein Staatsbeitrag von 100,800 Fr. bewilligt und ein solcher von 16,250 Fr. für ein Absonderungshaus der Gemeinde Gais (Bausumme 65,000 Fr.).

Für Notstandsarbeiten im Kanton Thurgau sind vom Großen Rat rund eine Million Franken ins Budget aufgenommen worden. Für die Erweiterung der landwirtschaftlichen Winterschule Arenenberg wurde ein Kredit von 265,000 Fr. bewilligt. Der Beschluß unterliegt der Volksabstimmung.

Das neue Amtshaus der Stadt St. Gallen.

(Korrespondenz.)

Am 2. April 1916 hat die Bürgerversammlung der Stadt St. Gallen das Projekt für den Bau eines Bezirks-, Verwaltungs- und Gefängnisgebäudes auf dem Marktplatz westlich des Babiansdenkmals im Kostenvoranschlag von 2,982,000 Fr. genehmigt und für die Bauausführung einen Kredit von rund 2,000,000 Fr. bewilligt. 982,000 Fr. entfallen auf den Bodenerwerb. Der Beschluß enthielt den Auftrag, den großen Bau in zwei Abteilungen auszuführen. Eine erste Bauabteilung im Kostenbetrage von 1,572,000 Fr. wurde Ende 1916 in Angriff genommen und anfangs 1919 fertig gestellt. Die Abrechnung über diese erste Baustappe erzeigte eine Netto-Ausgabe von Fr. 2,407,897.80, statt des vorgesehenen Voranschlages von Fr. 1,572,000.—. Mithin eine Kostenüberschreitung von Fr. 835,897.80 als Folge der allgemeinen Verteuerung aller Baumaterialien, der Erhöhung der Löhne und des bessern Ausbaues infolge vermehrten Raumbedürfnisses nach der Gemeindeverschmelzung. Der Kubikmeter umbauten Raumes kam auf 59 Fr. zu stehen, oder 55 % höher als im Kostenvoranschlag vorgesehen war.

Trotz dieser gewaltigen Kostenüberschreitung wurde vom Stadtrat der Gemeinde gleichzeitig mit der Einholung des Nachtragskredites die Vorlage für die Ausführung der zweiten Baustappe zur Genehmigung vorgelegt. Für diese zweite Baustappe ist jedoch der Vorlage vorgängig ein neuer, den veränderten Verhältnissen angepaßter Kostenvoranschlag ausgearbeitet worden, der gegen den ersten Kostenvoranschlag eine Erhöhung um 845,000 Fr. vorsah.

Unter dem Drucke der dringend notwendigen Arbeitsbeschaffung bewilligte die Gemeinde im Oktober 1919

nicht nur den Nachtragskredit, sondern auch für die Ausführung der zweiten Etappe den verlangten Kredit von 2,344,000 Fr.

Mit dem Bau wurde sofort begonnen. Heute, also nach zwei Jahren, ist nun auch die zweite Baustappe beendet. An der Markt- und Neugasse ist ein gewaltiger vierstöckiger Bau entstanden, der sich in St. Gallens Städtebild sehr gut einfügt. Wenn beim ersten Bauteil erhebliche Kostenüberschreitungen eingetreten sind, so soll bei diesem zweiten Teil nicht nur keine Überschreitung eingetreten sein, sondern es soll eine große, nicht vorgesehene Hofunterkellerung noch innert dem Rahmen des Voranschlages auszuführen möglich gewesen sein, als Folge des Rückganges der Baumaterialpreise zc.

Der eben fertig gestellte Bauteil enthält große Kellerräume, in welche u. a. das Bauarchiv und ein großes Teppichlager der Firma Schuster & Cie. untergebracht werden. Im Erdgeschoß sind sechs große Magazinräume (Läden) eingerichtet, deren Vermietung 36,000 Franken abwerfen soll. Auch das städtische Gas- und Wasserwerk wird daselbst seine große Verkaufsstelle einrichten. Im ersten Stock ist das Konkursamt einlogiert, anschließend an die Polizei- und Gerichtsräume, die im ersten Bauteil im gleichen Stock untergebracht sind. Im zweiten Stock befindet sich der Stadtbaumeister mit seinem großen Stab, ebenso ein in Nußbaum gehaltener prachtvoller Sitzungssaal für die Baukommission. Im dritten Stock residiert der Stadtrat, dem das Bauwesen untersteht mit seinem Bureau, und im vierten Stock findet man das Tiefbauamt und das Katasterbureau mit seinen großen hellen Zeichnungssälen.

Der ganze Bau, also inklusive des ersten Bauteils, enthält 105 verschiedene Bureaux und Säle. Die Höhe der Lokale beträgt 3 m. Die Böden sind in Inlaid ausgeführt, die Wände hell tapeziert, die Treppen und Gänge sind aus Kunststein. Die Treppenbreite beträgt 2 m. Alle Lokale sind an die Zentralheizung angeschlossen. In der Zentralheizungshalle ist eine Fernthermometeranlage für den ganzen Bau, die es dem Heizer ermöglicht, die Temperatur in den einzelnen Abteilungen im Heizhause zu kontrollieren. Mit einer elektrischen Entstaubungsanlage wird für stete Reinlichkeit gesorgt. Abort und Toilettenräume sind sehr sauber und modern mit kaltem und warmem Wasser eingerichtet. Mit zwei elektrischen Lift werden die Besucher in die verschiedenen Stockwerke geführt. Der Bau ist ein Werk des Stadtbaumeisters Müller, einfach und bodenständig gehalten und sehr gut durch- und ausgearbeitet. Die Gesamtbaukosten beider Bauteile belaufen sich auf 4,662,000 Fr.

Einen Sitzungssaal für den städtischen Gemeinderat enthält der Bau nicht, dieser wird in dem später zu er-

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Grambach & Co.

vormals Grambach & Müller

alle Sorten Baugläser

Seebach

Telephon:
Hottingen 6835

Telegraphadresse:
Grambach, Seebach

bei Zürich